

**Evangelische Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen**  
**Andacht zum Gründonnerstag 01. 04. 2021**

( Lektorinnen: Sabine Grabienski, Ursel Nieswandt; Orgel: Harry Hoffmann;  
Pfarrer Rainer Rosinski )

**Orgel**

Einen Platz suchen. Hinsetzen. Einatmen - Ausatmen. Ankommen.  
Entzünden einer Kerze.

Zur Andacht am Gründonnerstag 2021 begrüße wir Sie, liebe Hörerinnen und Hörer.  
Wir halten sie: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

**Zu Psalm 111**

Du hast ein Gedächtnis gestiftet, Gott, damit wir deine Wunder erkennen und deine Barmherzigkeit schmecken und sehen.

Ich danke dir, Gott, von ganzem Herzen. Ich will vor aller Welt deine Werke preisen.  
Denn das Werk deiner Hände ist herrlich, und was du tust, hat ewig Bestand.

Du gibst uns Brot in Fülle und Speise, damit wir satt werden.

Du denkst an dein Versprechen, dass nicht aufhören sollen Saat und Ernte, solange die Erde steht.

Du sendest den Erlöser deinem Volk und erneuerst durch ihn deinen ewigen Bund.

Du hast ein Gedächtnis gestiftet, Gott, damit wir deine Wunder erkennen und deine Barmherzigkeit schmecken und sehen.

***Aus dem Evangelium des Matthäus (26, 17-20. 26-30)***

*17 Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten?*

*18 Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern.*

*19 Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme. 20 Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.*

*26 Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. 27 Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; 28 das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. 29 Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. 30 Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.*

**Lied (zum Mitsingen oder Hören) Er ist das Brot, er ist der Wein... EG 228**

Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf uns esst, der Weg ist weit.  
Es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien,  
es schütze euch der Herr, er wird von Angst befreien.

Er ist das Brot, er ist der Wein, kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß.  
Es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn,  
es stärke euch der Herr, er wird euch Schuld verzeihn.

Er ist das Brot, er ist der Wein, steht auf und geht, die Hoffnung wächst.  
Es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein,  
es segne euch der Herr, er lässt euch nicht allein.

### **Ansprache**

Liebe Hörerinnen, liebe Hörer,

Wir feiern das Abendmahl.

Denn es ist Gründonnerstag. Das Passamahl, Jesus letztes, wird unser Abendmahl.  
Kein gesetzlicher Feiertag hierorts, treffen wir uns zum Abend und da gehört es ja  
hin. Tischabendmahl.

Wir treffen uns und freuen uns auf ein gemeinsames Essen, nach oder im  
Gottesdienst. So wie Jesus und die Jünger.

Heute allerdings schon wieder nicht. Zum zweiten Mal.

Bleibet hier und wachet mit mir. - Jesus bittet seine Jünger.

Am Abend seiner Gefangennahme betet er zu Gott: Vater, wenn es möglich ist:

„Nimm diesen Kelch von mir.“ Bleibet hier und wachet mit mir.

Wer will schon allein sein in Zeiten höchster Not. Wenn`s ums Leben geht.

Wissentlich ist es mir noch niemals ums Leben gegangen, aber manchmal hatte ich  
das Gefühl, als ginge es mir ums Leben.

Freunde waren da hilfreich, oder wären es gewesen. In Zeiten – gefühlter – höchster  
Not. Bleibt doch noch - lasst mich nicht allein.

Gemeinsam haben sie zu Abend gegessen. Ein letztes Mal. Das Passah.

Gut vorbereitet. Sorgsam den Ort und die Vertrauten ausgesucht. Das Essen:  
traditionell nach Art der Mütter und Väter. Lamm und Kräuter, Brot, Wasser und  
Wein.

Passah. Das Fest der Befreiung aus der Sklaverei. Jedes Kind weiß davon. Sooft  
wurde es erzählt und weitergegeben, sooft haben sie es gefeiert.

Auch damals ein letztes Mahl in der Fremde, in der Sklaverei zum Aufbruch in das  
Land „...in dem Milch und Honig fließen“. (5. Mose 6, 3)

Ein Abschied. –

Bleibt doch. Lasst mich nicht allein.

So gut zu verstehen und nach zu vollziehen und schon selbst erlebt: lass mich nicht  
allein.

Heute in unserer Corona Situation haben wir öfter das Gefühl und gehört: lasst uns  
nicht allein.

Und doch müssen wir und haben wir Menschen allein gelassen in Krankenhäusern,  
in Pflegeheimen, da wo wir nicht hinkonnten; um sie zu schützen, ihre Gesundheit zu  
bewahren.

Allein sein. - Das ist oftmals schwer aus zu halten.

Gemeinsam können wir die Dinge besser erledigen, gemeinsam können wir uns  
Problemen besser stellen und sie lösen.

Die Erfahrung, die wir im gemeinsamen Essen machen sei es beim Tischabendmahl,  
sei es mit Freunden ausserhalb oder zuhause, sind unschätzbar.

Wir wissen, wir sind Freunde, keine Feinde. Wir haben Vertrauen, dürfen sein, wie wir sind. Wir sind Freunde und teilen das, was wir haben. Gemeinsam werden wir satt, gemeinsam gehen wir durch ungewohnte und auch schwere Zeiten.

Gemeinsamkeit stärkt, führt uns weiter.

Gemeinschaft, die fehlt, macht uns auf Dauer krank. - Und sie fehlt.

Gründonnerstag ist ein Tag der Gemeinsamkeit, der Gemeinschaft.

Gemeinsam geht das Volk Israel aus der Sklaverei, gemeinsam essen die Jünger zu Abend. Ein Gedächtnis hat er gestiftet: Jesus.

In der Gemeinschaft erfahren wir die Liebe Gottes. Er lässt uns nicht hungrig bleiben, sondern teilt sich als Brot des Lebens für uns.

So werden wir satt in der Gemeinschaft und erkennen: wir bekommen, was wir zum Leben brauchen. Das macht mich dankbar.

Ich weiß, es ist nicht das Brot allein. Menschen brauchen mehr als Brot und dieses Mehr bekomme ich geschenkt im Miteinander der Beziehungen.

Das Gemeinsame fehlt. Das Essen. Der Gottesdienst. Das Feiern des Abendmahls.

Doch meine Hoffnung bleibt. Ostern. Das Leben kommt zurück.

Nicht wieder so, wie vorher, wie immer, sagen wir.

Nicht so zurück, wie im Märchen vom Dornröschen: dass der Bäckerjunge tatsächlich die Ohrfeige bekommt und der normale Betrieb, das Leben weitergeht, wie bisher.

Unsere Zeiten ändern sich und uns.

Eine Neue Zeit wird es sein, nach Corona. So „feiern“ wir schon seit über einem Jahr Abschied von der alten Zeit, von alten Zeiten.

Aber Lebenswichtiges, nicht einfach nur Liebgewonnenes nehmen wir mit.

Das „Bleib doch hier, bleib doch noch, lasst mich nicht alleine“ begleitet uns unser Leben lang.

Wie wichtig, dabei gewesen zu sein in der Gemeinschaft. Fotos erzählen davon. In Fotoalben schauen die Älteren, die Jüngeren in die cloud. Gemeinsam erinnern wir gemeinsam Erlebtes. Wir teilen Gemeinschaft, geben Erlebtes weiter. Auch davon leben wir.

„Vater Unser...“ beten wir, auch alleine. Wir beten in der Gemeinschaft.

Bleibt hier und wacht mit mir.

Jesus begleitet uns. Er kommt wieder, das wissen wir. Er verlässt die Jünger zum 2. Mal – aufgefahren in den Himmel. Doch wir sind nicht allein. Er schickt seinen Geist, den Tröster, die Kraft, die uns stärkt, Hoffnung, die uns nicht enttäuscht. Jesus ist gekommen, um zu bleiben. Er lässt mich nicht allein. Er gibt mir, was ich brauche.

Amen.

### **Lied (zum Mitsingen oder Hören) Gott gab uns Atem, damit wir leben... EG 432**

Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehen.

Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehen.

Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehen.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehen.

Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehen.  
Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehen.

## **Fürbitten**

Gott, es fällt schwer heute ohne Gemeinschaft Gründonnerstag zu gedenken.  
Sie fehlt uns.

Wir bitten: Nimm` unsere Gemeinde unter deinen Schutz.

Es ist bedrückend, die Nachrichten zu verfolgen. Sie machen uns Angst.  
Es macht müde, so hilflos zu sein, sich Sorgen um die Zukunft zu machen  
Unsicherheit zu ertragen.

Wir bitten: Nimm` uns unter deinen Schutz.

Du, Gott, bist mit uns verbunden  
Mit dir können wir leben und atmen, die Zukunft gewinnen.  
Wir vertrauen dir - auch und gerade in diesen Tagen.

Wir hoffen auf deine Kraft, deinen Trost und deine Stärke.  
Du bleibst bei uns. Immer.

Wir beten gemeinsam mit den Worten, die Jesus uns gelehrt hat:

**Vater unser** im Himmel geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein  
ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir seinen Frieden. Amen

## **Musik**

Kerze löschen